

## Pauschalurlaub

Siegen liegt in der Spitzengruppe der Städte mit der höchsten Regenwahrscheinlichkeit. Schlechter ist es nicht mal auf den kurz vor der Antarktis liegenden französischen Amsterdam- und Saint Paul-Inseln, allerdings ist es da noch einen Zacken kälter als bei uns. In aller Regel findet der Siegerländer Sommer an einem Mittwoch statt und zeichnet sich dadurch aus, dass der Regen wärmer wird. Daher wird 90 % der weltweiten Übergangsjacken-Produktion von Jack Wolfskin, Mammouth, Fjaellraeven, Schöffel usw. im Siegerland abgesetzt (zumindest in der Farbe beige). Während die Siegener dies mit bewundernswerter Gelassenheit hinnehmen, benötigt der aus dem klimatisch milderen Süden der Republik zugewanderte Neusiegerländer ab und zu mal ein wenig Sonne. Was liegt also näher, als im feuchten März eine Woche Urlaub auf den Kanaren zu buchen, denn wetter.com versprach erfreuliche 22°C für alle 7 Tage.

Wer aber denkt, dass so ein Urlaub auch Abstand vom medizinischen Alltag bringt, der täuscht sich. Es geht schon damit los, dass die Reiseveranstalter die Aufklärung über das, was man zu erwarten hat, inzwischen genauso ernst nehmen, wie wir unsere OP-Aufklärung, um Klagen enttäuschter Erholungssuchender schon im Keim zu ersticken. Sehr nachahmenswert fand ich hingegen die Reaktion der Reisenden nach erfolgreicher Landung des Charterfliegers. Um mich herum brachen Jubel und Beifallsstürme los, nur weil der Pilot die Landebahn halbwegs, wenn auch etwas holprig, getroffen hat. Was spricht dagegen, mindestens 5 Angehörige zu verpflichten, nach erfolgreicher Bandscheibenoperation applaudierend an der OP-Schleuse Aufstellung zu nehmen? Bei Auffinden der richtigen Höhe sollte allerdings von Zugabe-Rufen Abstand genommen werden, das könnte das Rezidivrisiko erhöhen. Der Flieger war übrigens mit Haribo Gummibärchen lackiert, auch das wäre eine Idee für den neuen Außenanstrich des Krankenhauses.

Zurück zum Urlaub. Dem Autor dieser Zeilen ist es vermutlich letztmalig in seinem Leben gelungen, den Altersdurchschnitt der Mitreisenden zu senken. Die Befürchtung, auf dem 4.5 stündigen Flug öfters mal die Durchsage „ist zufällig ein Arzt an Bord“ zu hören, bewahrheitete sich zum Glück nicht, denn was soll der Neurochirurg beim Herzinfarkt auf 10.000 m Höhe schon groß ausrichten? Folgerichtig wartete am Flughafen aber eine wahre Armada von teilweise mit O<sub>2</sub>-Flaschen ausgerüsteten Rollstühlen, um den schlecht gehfähigen Teil der Urlauber vom Flieger zum Transferbus zu bringen. Schon wieder also eine Idee für die Klinik: am Eingang warten freundliche Mitarbeiter mit Klinik-Logo auf den Haribo-Jacken mit entsprechend lackierten Rollstühlen auf unsere Patienten und sorgen so für den Transfer zur Gummibärle-Station.

Eine Besonderheit des Hotels sollte man aber vielleicht nicht übernehmen. Das Restaurant des Hotels war in 3 Bereiche unterteilt. Es gab die Kinderzone im üblichen Pu der Bär und Bernd das Brot Design und eine Zone, ausdrücklich für „adults only“. Da hätte der deutsche Antidiskriminierungsbeauftragte bestimmt jede Menge zu tun. Aber bleiben wir bei der Medizin. Beide Zonen hatten unterschiedliche Gefährdungspotentiale zu bieten. In der Kinderzone wurde erwartungsgemäß mehr gespielt als gegessen, was die Tinnitusgefahr erhöhte, in der Erwachsenenzone musste man aufpassen, nicht von einem Elektrorollstuhl überfahren zu werden (die Dinger sind erstaunlich schnell). Der risikoscheue Teil der Gäste nahm die Mahlzeiten daher in der Zone zwischen den beiden Bereichen ein.

Passiert ist nichts, die Erholung im Warmen hat geklappt, nur der Siegerländer Sommer fand doch tatsächlich genau an dem Mittwoch statt, an dem ich mal nicht in Siegen war. Ich geh´ mir jetzt eine Übergangsjacke kaufen.

Ihr Schriftführer Prof. Dr. Veit Braun